

Von Allgäuer Spezialisten und Schedewitzer Planzahlen

Streit um neues Einkaufszentrum: Fliegerbauer und Arzt reagieren

Nachdem gestern bekannt geworden ist, dass das Regierungspräsidium Bedenken gegen das geplante Schedewitzer Einkaufszentrum an der B 93 vorbringt und damit dem Rathaus wie auch den Kommunalpolitikern eine schallende Ohrfeige verpasst, hat Geschäftsmann Kurt Fliegerbauer reagiert: Er empfiehlt Oberbürgermeister Dietmar Vettermann (CDU), Partnerschaften mit Kommunen im Allgäu einzugehen.

Die Experten aus Bayern könnten dem OB beibringen, wie moderne Stadtentwicklungspolitik auszu sehen hat. „Die Entwicklungen im Allgäu sind abgeschlossen. Es stehen dort unbestechliche, hervorragende und weitsichtige Planer zur Verfügung, die viel leisten können.“ Vermutlich könne man sie günstig engagieren. Im Gegenzug soll der

OB sein Stadtplanungsamt im Rathaus schließen. „Das wird Zwickau weiterbringen“, glaubt Fliegerbauer. Ihn erinnern die Vorgänge um das Einzelhandelsvorhaben an eine „Amigo-Affäre“. Sie seien, wie schon die Ansiedlung des „Saturn“-Marktes, gegen die Interessen der City gerichtet. In allen Städten sei „Saturn“ im Zentrum, nur in Zwickau nicht.

Auch der Projektentwickler des Schedewitzer Vorhabens, Bernd Arzt, meldete sich gestern zu Wort. Die Stellungnahme der Aufsichtsbehörde sei veraltet und gehe von Planzahlen aus, die längst nicht mehr aktuell seien. Inzwischen hat man sich nach den Worten von Arzt auf Kompromisse geeinigt. Nachdem Teilbaugenehmigungen erteilt worden seien, beginne jetzt der Abriss alter Gebäude auf dem Areal. (räch)